



### Guten Tag, liebe Leser!

Neulich noch in Bibow, jetzt kam in Zurow das Problem wieder hoch – Radfahrer leben auf vielen Straßen gefährlich. Besonders schwer haben sie es, wenn Leitplanken die Straßen säumen. Und das wird immer öfter der Fall. So verlangt der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) bereits, in Fällen, wo neue Leitplanken vorgesehen sind, gleich einen straßenbegleitenden Radweg mit einzuplanen. In die aktuelle Debatte um Energiesparen, Schadstoffreduzierung und weniger Autoverkehr passt solche Vorstellung gut. Manch einer würde vielleicht öfter vom Auto aufs Rad umsteigen, wenn es denn mehr sichere Wege gäbe. Die Straßen von Warin nach Ventschow oder von Reinstorf nach Neukloster sind zudem in regionenübergreifenden Radwandernetzen ausgewiesen. Aber welcher Tourist möchte schon mitten im Fernstraßengetümmel radeln? Ältere Schulkinder könnten manche Stunde früher zu Hause sein, wenn sie mit dem Rad vom Schulort ins Nachbardorf fahren oder am Nachmittag schnell mal zum Training im Sportverein radeln, meint

Ihr Lokalredakteur Karsten Schulz

### Gesichter der Hansestadt



Anne Zimmermann kommt aus Oer-Renkenschwick im Kreis Recklinghausen. Mit ihrem Mann macht sie gerade Urlaub in Kühlungsborn. Weil gestern Morgen der Himmel bedeckt war, machten sich beide auf den Weg nach Wismar. Dass die Hansestadt UNESCO-Weltkulturerbe ist, hat sich bis in die Ruhrpottregion herumgesprochen. „Der erste Eindruck ist sehr schön“, meinten die Gäste, gerade auf dem Markt angekommen. Von hier aus begaben sie sich auf Entdeckungstour durch die historische Altstadt hinunter zum Hafen. OZ-Foto: K. S.

### Straßenbauarbeiten im Klußer Damm

Wismar. Der Ausbau der Ortsdurchfahrt Wismar wird vom 19. März bis voraussichtlich 27. April im Bereich der Kreuzung Klußer Damm/Wiesenweg/Lenensruher Weg mit geänderter Verkehrsführung fortgesetzt. Mit dem Neubau des Straßenabschnittes und der Nebenanlagen werden neue Regenwasser- und Schmutzwasserleitungen im Knotenbereich verlegt. Im Baubereich bleibt der Richtungsverkehr nur stadtauswärts in Richtung Lübow möglich. Der Wiesenweg wird im Bereich der Kreuzung Klußer Damm voll gesperrt, der Friedhof ist nur über den Birkenweg aus Richtung Dr. Unruh-Straße zu erreichen. Weiterhin wird der Abschnitt Lenensruher Weg stadteinwärts zwischen Klußer Damm und Friesenstraße zur Einbahnstraße. Aus dem Lenensruher Weg kommend bleiben die Einmündungen in die Jahnstraße und Friedrich-Friesen-Straße passierbar. Die Regelungen für die Buslinien bleiben unverändert.

### Ausstellungseröffnung

Wismar. Im Baumhaus am Alten Hafen wird morgen um 19.30 Uhr eine neue Ausstellung mit dem Titel „Träume fühlen“ – Kalligrafien und Malereien nach Texten von Karen Reppenhagen eröffnet.

## Dressierte Pferde beim „Circus Hollywood“

Wismar. Lustige Clowns, rassige Pferde, Damen in eleganten Kleidern, Männer, die Salti schlagen, Lassos kreisen lassen, mit Messern werfen und an Ringen turnen: Der „Circus Hollywood“ gab gestern Nachmittag seine allererste Vorstellung in Wismar. Etwa 400 Zuschauer kamen in das Zirkuszelt am Bürgerpark und erlebten eine abwechslungsreiche, gut zwei Stunden dauernde Show.

Vor allem die Kinder kamen bei diesem bunten Spektakel unter dem beheizten Chapiteau auf ihre Kosten. Sie freuten sich beispielsweise über die drei amerikanischen Pinto-Schekken, die zum Takt der Musik tanzten. Viel Applaus gab es auch für Romina, die 20 Hula-Hoop-Reifen gleichzeitig um ihre Hüften kreisen ließ, für Fräulein Sandra, deren Hund auf Kommando eine Leiter hinaufkletterte, und für Spaßmacher Bepo. Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als die zehnjährige Angélique ohne Sicherung auf einem Drahtseil balancierte. „Diese Übung hat sie während der Winterpause eingeübt“, erzählte nicht ohne Stolz Zirkusdirektorin Dagmar Sperlich, die natürlich auch bei der Vorstellung mitwirkte. Sie ließ Tauben auf einem Reifen schaukeln und trug eine Tigerpythons auf dem Rücken. Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als die zehnjährige Angélique ohne Sicherung auf einem Drahtseil balancierte. „Diese Übung hat sie während der Winterpause eingeübt“, erzählte nicht ohne Stolz Zirkusdirektorin Dagmar Sperlich, die natürlich auch bei der Vorstellung mitwirkte. Sie ließ Tauben auf einem Reifen schaukeln und trug eine Tigerpythons auf dem Rücken. Ein Raunen ging durch die Zuschauerreihen, als die zehnjährige Angélique ohne Sicherung auf einem Drahtseil balancierte. „Diese Übung hat sie während der Winterpause eingeübt“, erzählte nicht ohne Stolz Zirkusdirektorin Dagmar Sperlich, die natürlich auch bei der Vorstellung mitwirkte. Sie ließ Tauben auf einem Reifen schaukeln und trug eine Tigerpythons auf dem Rücken.



Chayenne setzte ihre Vorderhufe auf das Manegenrund und ein Zwergpony lief unter der Lewitzstute hindurch. Die Tiere wurden von Harald Sperlich (l.) dressiert.

Foto: N. W.

Tiere nach der langen Winterpause noch aufgeregt waren und die Technik gelegentlich streikte: Den Zuschauern gefiel die Darbietung, die mit einem Feuerwerk,

einer Zugabe und viel Applaus endete. Der „Circus Hollywood“ gibt weitere Vorstellungen in Wismar: heute und morgen jeweils um 16 Uhr, am Sonnabend um 16

und um 19 Uhr, am Sonntag um 11 und um 14 Uhr. Anschließend zieht der seit zehn Jahren bestehende Familienzirkus, der sein Winterlager in Raduhn bei Par-

chim aufgeschlagen hatte, weiter nach Bad Doberan. Dort zeigt der zweijährige Joel, der Enkel von Dagmar Sperlich, auch wieder einige Handstände. N. WIATEREK

## Pilotprojekt für einen besseren Austausch von Patientendaten

Ein besserer Datenaustausch unter Ärzten soll Krebspatienten im Endstadium die letzten Tage erleichtern. Die AOK ist mit im Boot.

Von ULRIKE OEHLERS

Wismar. Das Netzwerk von derzeit 30 Ärzten besteht bereits seit 2003. Von Beginn an wollten die Mediziner aus einem Dutzend verschiedener Fachrichtungen vor allem eins: die Behandlung von Patienten effizienter gestalten. Das erste große Projekt, das aus diesem Zusammenschluss hervorgeht, widmet sich Palliativpatienten – Menschen mit unheilbaren Tumorerkrankungen, bei denen es um eine humane Sterbebegleitung und gleichzeitige Linderung von krankheitsbedingten Schmerzen geht. „Häufig werden diese Menschen vom Hausarzt betreut“, sagt Dr. Gisa Mager, Allgemeinmedi-



Dipl.-Med. Ulrich Freitag, Dr. Gisa Mager, Prof. Antje Düsterhöft, Dr. Thomas Walter und Dr. Sylvia Schnitzler (v. l.) wirken an der besseren Vernetzung zum Wohl von Krebspatienten mit. OZ-Foto: U. Oehlers

zinerin in Dorf Mecklenburg und Vorsitzende des Ärzte-Netztes Wismar. Bei Spezialfragen, etwa der Schmerztherapie oder Ernährung, sei aber auch der Facharzt gefragt. Um zu verhindern, dass ein todkranker Patient im gleichzeitigen Wirken verschiedener Behandler unnötig viele Untersuchungen über sich ergehen lassen muss, wollen die am Netzwerk beteiligten Ärzte sich künftig systematisch abstimmen. „Onkologische Fallkonferenz“ nennen sie diese Gespräche, die sie dank des Mitwirkens der AOK auch abrechnen können.

Das ist nämlich einer der Rückhalte, die die AOK ihnen gewährt. Eines entsprechenden Vertrag haben beide Seiten bereits unterschrieben. „Mit diesem Vertrag sind wir der Gesundheitsreform einen Schritt voraus“, sagt Johannes Lack, Bevollmächtigter des Vorstandes der AOK M-V. Es handelt sich um ein auf zwei Jahre angelegtes Pilotprojekt. Klinik und Pflegedienste sind bisher keine Vertragspartner, können aber auch beitreten. Der Vertrag gibt jedoch qualitative Eckdaten vor. Wichtiger Bestandteil des Projekts ist die an der Hochschule

Wismar entwickelte virtuelle Krankendatei, die bereits 2003 auf der CeBIT präsentiert wurde. Darin werden die Daten des Patienten, sofern dieser zugestimmt hat, anonymisiert gespeichert. Andere Behandler, die dem Verbund angehören, können darauf zugreifen – sogar am häuslichen Krankenbett des Patienten. Technisch ließe sich dieses System jederzeit erweitern, erklärt die Informatik-Professorin Antje Düsterhöft von der Hochschule, die diesen Technologietransfer von einem studentischen Forschungsprojekt in die Praxis begleitet. „Datenschutzrechtlich sei auch „alles abgecheckt. Jeder Patient erhält eine PIN-Nummer, unter der seine Daten abgespeichert werden“.

Die Versorgung von Krebspatienten sei zwar in M-V gut, so der Wismarer Frauenarzt Ulrich Freitag. Das Problem von Palliativpatienten bestehe aber in der häufig sehr eingeschränkten Mobilität, die den Besuch eines spezialisierten Zentrums unmöglich mache. Für den hausärztlichen Notdienst sei die Entscheidung in einer Akutsituation oftmals schwer, wenn er den Schwerkranken nicht kennt und dieser sich unter Umständen nicht einmal mehr artikulieren kann.

### Polizeireport

#### Junge von Baum getroffen

Wismar. In der Dr.-Leber-Straße 43 ereignete sich Dienstag um 13.30 Uhr ein Verkehrsunfall. Eine Opel-Fahrerin (67) aus Wismar fuhr aus einem Grundstück nach rechts auf die Dr.-Leber-Straße. Kurz hinter der Grundstücksausfahrt kam die Frau nach rechts von der Straße ab, geriet in eine Anpflanzung und fuhr mehrere Büsche und einen Baum um. Nach der Unfallaufnahme meldete sich die Mutter eines Achtjährigen bei den Polizeibeamten vor Ort und teilte mit, dass ihr Sohn, der sich zum Unfallzeitpunkt auf dem Gehweg befand, vom umfallenden Baum am Kopf getroffen wurde. Die Mutter brachte den Jungen, der keine sichtbaren Verletzungen aufwies, zum Arzt.

Der Fahrer eines weißen Sattelzuges wird im Zusammenhang mit einer Verkehrsfahrdung am 20. Februar gesucht. Um 15.50 Uhr kam es auf der Bundesstraße 208/Höhe Autobahnanschluss Wismar-Mitte zu der Verkehrsfahrdung und einer Nötigung, wobei ein Pkw-Fahrer einen Lkw mit Anhänger trotz durchgezogener Linie und Sperrfläche überholte. Der Lkw mit Anhänger und ein entgegenkommender weißer Sattelzug leiteten ein Vollbremsen ein und wichen nach rechts aus, um einen Verkehrsunfall zu vermeiden. Der Fahrer des weißen Sattelzuges wird gebeten, sich in der Polizei, ☎ 0 38 41/20 32 73, zu melden.

### Literarischer Abend

Wismar. Der Bibliotheksverein und die Stadtbibliothek Wismar laden am Montag, dem 2. April, zu einer Veranstaltung im Rahmen des Literarischen Abends um 19 Uhr ins Zeughaus in der Ulmenstraße 15 ein. An diesem Abend werden verschiedene Autoren aus Wismar und Umgebung zu Wort kommen, die sich einem breiten Publikum vorstellen möchten. Darunter sind u. a. Christine Berning, Petra Block, Vera Doneck, Carola Herbst, Hannelore Hinz, Solvig Klingbiel, Erhardine Pfeiffer und Peter Schalljé, die ganz unterschiedliche Stile und Gattungen der Literatur pflegen. Es wird Nachdenkliches geben, aber auch der Humor soll nicht zu kurz kommen. Der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohlergehen der Besucher ist gesorgt, so die Veranstalter.



### Mensch und Tier genießen Frühling

Nicht nur Besucher genießen derzeit das schöne Wetter im Wismarer Tierpark. Auch die zahlreichen Tiere mögen den Frühling. Das trifft ebenso auf die ansonsten scheuen Erdhörnchen zu, die auch Präriede genannt werden. Die hält jetzt nichts mehr in ihren unterirdischen Behausungen. Dabei ist es der Praktikantin Angelina Bank mit viel Geduld gelungen, diesen ganz nahen Kontakt zu den Tieren herzustellen. Am Sonntag wird im Tierpark ab 13 Uhr der offizielle Saisonstart mit einem kleinen Frühlingfest begangen. Foto: K. P.